DIALOG

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Winningen/Mosel

Ausgabe März • April • Mai 2020

Natur erwacht

Vertraut den neuen Wegen

Das Kreuz

Michelle Friedrich

Schmuckkreuz ODER Wortkreuz

„Holz auf Jesu Schulter, von der Welt verflucht, ward zum Baum des Lebens und bringt gute Frucht. Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehen. Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehen." (EG 97,1)

Mein Kreuz. Ich war gerade 18 Jahre alt und kam zurück aus Wuppertal. Ich hatte dort eine Informationsveranstaltung besucht: Theologie studieren. Meine Eltern erwarteten mich schon an der Tür: „Und?" So richtig verstanden hatten sie es nicht. Meine Familie kam aus dem Osten, Religion spielte bei uns nie eine Rolle. „Ich will das machen! Ich will Pfarrerin werden." Sie schauten sich an, zuckten die Schultern und überreichten mir eine Schachtel. Darin lag ein Kreuz, ein kleiner, schwarzer Anhänger samt Kette. Das Kreuz. Das war so ihre Art zu sagen: Wir unterstützen dich. Das Kreuz hat mich durch mein Studium begleitet. Vielleicht haben Sie auch so ein Kreuz, das Ihnen lieb ist? Ein Geschenk zur Konfirmation oder ein Segenszeichen über dem Hauseingang? Aber warum eigentlich?

Das Kreuz: „Holz auf Jesu Schulter, von der Welt verflucht…" Zu keiner anderen Zeit taucht das Kreuz Jesu so oft auf, wie in der Passionszeit: In unseren Liedern, Gebeten und Lesungen von der Kreuzigung. In katholischen Gemeinden geht man gemeinsam auf dem Kreuzweg und erinnert sich an die Leiden Jesu. Das Kreuz ist Zeichen des Todes Jesu, Zeichen der Trauer und des Abschieds. Am Kreuz hat man zu Jesu Zeit die schlimmsten Verbrecher sterben lassen, es war ein Marterinstrument. Darum war es nicht so beliebt bei den ersten Christen. Sie verwendeten lieber den Fisch oder die Initialen Christi.

Und doch. Als meine Eltern mir dieses kleine, schwarze Schmuckstück schenkten, da dachten sie nicht an Tod und Trauer. Für sie war es kein Symbol des Leidens oder des Abschieds. Als erster soll Konstantin der Große 312 n.Chr. ein Kreuzzeichen verwendet haben, damals in der Schlacht an der milvischen Brücke. Er ließ das Kreuz auf Schilde und Fahnen seiner Soldaten malen, weil eine Stimme ihm im Traum verheißen hatte: „Unter diesem Zeichen sollst du siegen!" Und er gewann und förderte fortan das Christentum.

Das Kreuz: „…ward zum Baum des Lebens und bringt gute Frucht." Ein Zeichen des Sieges. Das feiern wir an Ostern. Gott ist für uns durch den Tod hindurch ins Leben gegangen. Die größte Niederlage – ein Moment des Triumphes. Aus Trauer wird Freude und Trost, aus Dunkelheit Licht. Darum markieren wir mit einem Kreuz die Gräber unserer Liebsten. Darum ist es seit damals unser Erkennungszeichen, das Zeichen des Christentums. Darum hängen wir es an unsere Wohnzimmerwände oder um unseren Hals. Weil wir das Leben feiern, das nicht besiegt werden kann. Weil wir Gott feiern, der uns auch im Tod nicht im Stich lässt.

Vielleicht sehen Sie Ihr ganz eigenes Kreuz ja in diesen Monaten noch einmal mit anderen Augen: Gehen Sie auf die Suche. Öffnen Sie Ihre Schmuckschatullen, Erinnerungskisten und Vitrinen oder schauen Sie sich noch einmal ganz bewusst um auf Berggipfeln, auf dem Friedhof oder am Ortsrand. Denn überall dort begegnet Ihnen Ostern.

Michelle Friedrich

Titelfoto: Frühling, Klaus Brost

Ich glaube; hilf meinem Unglauben!

Markus 9,24

Gedanken zur Jahreslosung von Susanne Barth

Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen, www.verlagambirnbach.de

Die Jahreslosung nagt an mir. Tja, was glaube ich eigentlich? Wie viel bedingungsloser Glaube ist da? Und wie viel Unglaube? Genau: Ich glaube. Ich möchte so gerne glauben. Und dann wieder: Zweifel. So geht das seit meiner Jugend. Seit ich über den Glauben nachdenke. Und dennoch: Ich sehe die Entwicklung meines Glaubens. Er hat sich gewandelt. Oder vielleicht sollte ich eher sagen „geweitet". Der Glaube meiner Konfirmandenzeit war ein ganz anderer, viel intellektueller, theoretischer als mein heutiger. Habe ich mich früher an allen Kanten und Ecken gerieben, so bin ich heute von großer Dankbarkeit erfüllt. Als Jugendliche habe ich im Glaubensbekenntnis den Teil mit der Auferstehung nicht mitgebetet. Heute sind besonders diese Zeilen mir lieb und teuer. Heute, da schon einige mir nahe Menschen diese Welt verlassen haben. Früher war der Heilige Geist für mich nicht greifbar. Heute ist genau er es, der mich im wahrsten Sinne des Wortes „begeistert". Ist er es doch, den ich spüren kann mit allen Sinnen. Wenn Gott wirkt durch seine Schöpfung, mir Sonnenstrahlen in meine Traurigkeit sendet, wenn manchmal im Gespräch ein (göttlicher?) Funke überspringt und ich mich plötzlich einem fremden Menschen ganz nahe fühle. Wenn ich intensiv an meine Töchter denke und genau dann eine von ihnen anruft. Dann spüre ich Gottes Gegenwart. Dann glaube ich. Glaube alles: Die Weite des Himmels, die Liebe, den Tod, die Auferstehung. Kein Zweifel.

Mein Freundeskreis ist eher kirchenfern. Und doch ist da soviel Suchen und Sehnen. Der Wunsch zu glauben. An Engel. An Tarotkarten. An Licht und Liebe. Dann bin ich froh um die unspektakuläre, unaufgeregte Geborgenheit meines über viele Jahrzehnte gewachsenen Glaubens. Und erkenne: Wir sehnen uns alle nach der gleichen Sicherheit, dass da irgendwer oder irgendetwas sei, das uns durch die Täler unseres Lebens trägt, damit unser Fuß nicht an einen Stein stoße.

Vielleicht muss die Kirche endlich lernen, die Sprache der heutigen Menschen zu sprechen, um ihrem Glauben und Zweifel eine Heimat zu geben. Ich finde, die Jahreslosung ist da ein guter Anfang: Ich glaube; hilf meinem Unglauben!

Presbyteriumswahl • 1. März 2020
So hat die Gemeinde entschieden

Zu Presbyterinnen und Presbytern wurden gewählt:

Wahlbezirk Winningen:

Brost, Gabriele
Frölich, Dörthe
Jung, Astrid
Kröber, Stefanie
Noll, Regine
Richter, Günter
Schweinsberg, Viktoria

Wahlbezirk Diaspora:

Lante, Kristina Dr.
Nick, Werner

Einführung des neuen Presbyteriums

Die am 1. März gewählten Presbyterinnen und Presbyter übernehmen in den nächsten vier Jahren zusammen mit Pfarrerin Iris Ney die Leitung der Gemeinde und damit auch eine große Verantwortung. Für ihre Aufgaben sollen sie durch den Segen Gottes gestärkt werden. Die Mitglieder des frischgewählten Presbyteriums werden darum in einem besonderen Gottesdienst am **22. März** in ihr Amt eingeführt – wie immer um 10 Uhr in Winningen.

Abschied aus dem Presbyterium

Vertraut den neuen Wegen, auf die Gott uns weist.

Diese Liedzeile aus dem Gesangbuch möchte ich Frank Hoffbauer und Cornelia Löwenstein mitgeben, die sich beide aus dem Presbyterium nach 27 und 20 Jahren Engagement verabschieden.

Frank Hoffbauer und Cornelia Löwenstein haben ihren langen Gestaltungszeitraum im Presbyterium mit großem persönlichem Einsatz genutzt. Beide waren bereit, Aufgaben in der ersten Reihe zu übernehmen, als Vorsitzender und Vorsitzende, als Baukirchmeister. Sie füllten die Winninger Tradition des ehrenamtlichen Vorsitzes im Presbyterium mit ihrer je eigenen Tatkraft aus. Das gesamte Presbyterium dankt den beiden von Herzen für ihren Einsatz. Dieses ehrenamtliche Engagement unterstützte auch mich als Pfarrerin und schenkte mir zwei Weggefährten für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Ihre fachliche und menschliche Kompetenz war und ist für die Kirchengemeinde ein hoher Gewinn.

Verabschieden Sie mit uns Cornelia Löwenstein und Frank Hoffbauer am 22. März, wenn beide das Staffelholz der Verantwortung und des persönlichen Engagements an die neu gewählten Presbyterinnen und Presbyter weitergeben.

Trotzdem sind die beiden nicht „weg", sondern geben „nur" nach langer Zeit die Verantwortung ihrer Ämter ab. Sie bleiben Teil unserer Kirchengemeinde. Gott sei Dank.

So steht am Schluss: Vertraut den neuen Wegen auf die der Herr uns weist. Er wird uns dahin leiten, wo er uns will und braucht.

Iris Ney, Pfarrerin

20 Jahre Presbyterium

Nach 20 Jahren Mitarbeit im Presbyterium stehe ich nun für die nächste Wahl nicht mehr als Kandidatin zur Verfügung.

Diese Entscheidung ist mir nicht leicht gefallen, denn ich blicke zurück auf die wunderbare Zusammenarbeit im ehrenamtlichen Team des Presbyteriums, interessante, manchmal auch herausfordernde Leitungsaufgaben in 15 Jahren des Vorsitzes, viele gemeinsamen Sitzungen, die Planungen, die Überlegungen, die Visionen, die Realisationen, die großen Projekte, die kleinen Maßnahmen, viele Begegnungen, viele fröhliche Momente, manche gemeinsam getragenen Traurigkeiten…

All das hat Engagement und Einsatz und Zeit gefordert und deshalb ist es für mich nun mal Zeit, andere „ranzulassen". Ich freue mich sehr, dass es Kandidaten und Kandidatinnen genug gibt, dass es also keine Lücke geben wird, dass ein neugewähltes Presbyterium mit voller -neuer- Kraft die Arbeit aufnehmen und fortführen kann.

All das hat aber auch sehr viel Freude gemacht. Da wird mir schon etwas fehlen… Aber so ganz gehe ich gar nicht: Weiterhin möchte ich mich im Ausschuss für Theologie und Gottesdienst einbringen und natürlich bleibe ich der Gemeinde als Prädikantin erhalten.

Dem neuen Presbyterium wünsche ich genau so gute, harmonische Sitzungen, effektive Beratungen, diskursive Gespräche, gute Entscheidungen, gelingende Vorhaben zum Wohle der Ev. Kirchengemeinde Winningen in der weltweiten Verantwortung und zur Ehre unseres Gottes, für den wir unsere Kraft einsetzen und von dem wir unsere Kraft dafür dankbar erhalten.

Cornelia Löwenstein

Abschied aus dem Presbyterium

Große Dankbarkeit

Am Anfang stand eine Enttäuschung: Bei meiner Kandidatur zum Presbyterium im Jahr 1988 wurde ich nicht gewählt. Fünf Jahre später (damals dauerte eine Wahlperiode noch acht Jahre) wurde ich vom Presbyterium kooptiert und im Gottesdienst am 26. März 1993 als Presbyter eingeführt. So werden es bei meiner Verabschiedung nahezu auf den Tag genau siebenundzwanzig Jahre sein, die ich dem Leitungsgremium als Presbyter, als Baukirchmeister und über acht Jahre als Vorsitzender angehört habe; einige Jahre war ich auch Mitglied der Kreissynode. Das ist eine lange Zeit und ich habe für mich entschieden, dass es nun lange genug gewesen ist. Aber natürlich bleibe ich unserer Gemeinde weiterhin eng verbunden – und das nicht nur wegen der räumlichen Nähe zur Kirche, sondern weil sie mir Heimat ist.

Als ich mein Amt antrat, war Matthias Morgenroth Inhaber der Pfarrstelle, dem jedoch schon bald Helmut Siebert folgte. Ihm und seiner Frau sind meine Frau und ich bis heute eng verbunden.

Die siebenundzwanzig Jahre waren angefüllt mit einer Vielzahl an Entscheidungen. Dachte man einmal, nun seien alle „Baustellen" bearbeitet, tat sich flugs eine neue auf. Und das waren neben Personalentscheidungen wie den Pfarrwahlen, der Nachfolgeregelung für den Organisten, den bzw. die Chorleiter/in, die Pfarramtssekretärin, den Küster und Hausmeister, den Jugendleiter und in den Jahren bis 2009 viele Fragen den Kindergarten betreffend in der Tat reale Baustellen: Umfassende Umgestaltung und Innenrenovierung unserer schönen Kirche incl. Heizungserneuerung, Sanierung des Kirchturms, Reparatur der gesprungenen Glocke von 1422, Teilsanierung des Pfarrhauses, Sanierung des 2. Pfarrhauses, Verkauf des Gemeindehauses und schließlich der Neubau unseres so schönen und so zweckmäßigen neuen Gemeindezentrums mit mancherlei sich dabei auftuenden Widrigkeiten, um nur die größeren Maßnahmen zu nennen.

Die jährlichen Haushaltspläne waren zu verabschieden sowie viele weitere verwaltungsmäßige Entscheidungen zu treffen. Das zog die Sitzungen manchmal arg in die Länge, wobei Sitzungen, die bis nach 24 Uhr dauerten, jedoch die Ausnahme blieben. Oft beklagten wir, dass wir mehr verwalten mussten als dass wir gestalten und geistlich miteinander arbeiten konnten. Dafür haben wir uns an Presbytertagen und bei Rüstzeiten Zeit genommen und dabei oftmals wesentliche Entscheidungen getroffen. Gerne denke ich auch an gemeinsam gestaltete Gottesdienste zurück.

Einer der Höhepunkte meiner Presbyterzeit war das 450jährige Jubiläum unserer Gemeinde im Jahr 2007 mit zahlreichen Veranstaltungen im Rahmen unserer Festwochen, u. a. einer von mir konzipierten Ausstellung alter Bibeln. Auch die Herausgabe der großen Winninger Ortsgeschichte „Winningen – ein feine wolgezogene gemain" erfolgte anlässlich dieses Jubiläums. Höhepunkte waren auch die Gottesdienste anlässlich der Internationalen Folklorefestivals Winningen.

Wenn ich nun Abschied nehme vom Amt des Presbyters, so tue ich das in großer Dankbarkeit. Diese gilt all' den Menschen, die im Laufe der Jahre ebenso wie ich als Presbyterinnen und Presbyter Verantwortung für unsere Gemeinde übernommen haben, sie gilt allen Mitarbeitenden, ehren- und hauptamtlich und sie gilt in besonderer Weise Iris Ney, seit Mai 2000 Inhaberin der Winninger Pfarrstelle. Viele intensive Gespräche mit ihr – in der gemeindehauslosen Zeit oft auf dem Heimweg von den in Privathäusern durchgeführten Presbyteriumssitzungen – werden mir in guter Erinnerung bleiben, so, wie ich mich auch an all' die Jahre als Presbyter unserer Gemeinde stets gerne erinnern werde.

Frank Hoffbauer

FeierAbend

Jeden dritten Samstag im Monat ist um 17.00 Uhr eine halbe Stunde Zeit für Musik und Feierabend in der Ev. Kirche. Der Eintritt ist frei.

Sa 21.03.:	Ensemble Flötentöne aus Koblenz - Leitung Christian Tegel
Sa 18.04.:	Rhein-Mosel-Sänger aus Koblenz - Männerchor
Sa 16.05.:	Duokonzert Flöte und Posaune - Helga Zuccaro und Stephen Altoft
Sa 20.06.:	Von der Sehnsucht, Duette und Lieder - Daniela Fischer (Sopran), Margarete Herrig (Alt), Raimund Bruder (Klavier)

"SpazierenSTEHEN" oder „Mit Gottes Segen auf Weinbergswegen"

Ein spannender Ausflug für kleine und große Naturentdecker! Wann: Freitag, 5 Juni 2020 um 17.00 Uhr. Treffpunkt: um 17.00 Uhr, Beginn „Oberer Hammweg" in Winningen. Halbzeit: eine Pause mit Picknick (bitte selbst mitbringen). Für Wasser, Wein und Segen ist gesorgt. Es freuen sich Pfarrerin Iris Ney und Wildbienenfreundin Biggi Kaczmarek

Ökumene ImBiss

Im „Ökumene-ImBiss" des Ev. Erwachsenenbildungswerks wird diskutiert und informiert über Gott und die Welt: Hier kommen Gäste aus der ganzen Region und aus verschiedenen christlichen Gemeinden zusammen, um gemeinsam zu frühstücken und mit verschiedenen Referent/innen über Kirche und Gesellschaft ins Gespräch zu kommen. Zur Deckung der Kosten wird von den Teilnehmenden ein Betrag von 6 Euro erhoben. Jeweils von 9:30 - 12:00 Uhr in der Mainzer Str. 81 in Koblenz.

Di 12.05.2020
Maria 2.0 geht weiter!
Referentin: Jutta Lehnert - Pastoralreferentin im Dekanat Koblenz
Di 10.06.2020
Kolumbarium, Kletter- oder Konzerthalle?
Die Zukunft unserer Kirchen
Referent: Dr. Martin Bredenbeck - Geschäftsführer des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz
Weitere Informationen unter www.kirchenkreis-koblenz.de

Lichterglanz

Die Evangelische Kirche war auch in diesem Jahr beim Lichterglanz dabei. So sorgte etwa das Kulturcafé mit seinen traditionellen Gerichten aus aller Welt für das leibliche Wohl der Gäste.

Kinderkirche
Sondersendung am Heiligen Abend

Gleich eine ganze Engelsschar, einige Hirten, Kaiser Augustus höchstpersönlich und Maria und Josef hatten sich eingefunden – natürlich begleitet durch unsere Reporterin vor Ort. Wir haben einmal dorthin geschaut, wo sonst keine Kameras unterwegs sind und konnten Menschen interviewen, die sonst am Rande der Gesellschaft stehen und für die sich niemand interessiert. Die Weihnachtsgeschichte live im TV – das war also ein ganz besonderes Erlebnis für die Gottesdienstbesucher am Heiligen Abend und ein großer Spaß für die Kinder, die sich zusammengefunden hatten, um in drei Proben das Stück vorzubereiten.

Termine Kinderkirche

Die Kinderkirche findet i.d.R. am letzten Samstag im Monat von 10:00 – 12:00 Uhr statt: 28. März, 25. April, 30. Mai, 27. Juni, Juli Sommerferien, 22. August, 26. September, Oktober Kinderbibeltage , 31. Oktober Reformationskinderfest und Gottesdienst, 28. November Dezember Krippenspiel

Foto v.l: Irene Strüssmann, Sigrid Janotta-Fischer, Siglinde Krumme, Liesel Brockmann, Waltraud Slimok, Astrid Jung

Chor:Versammlung mit Jubiläen

Im Januar fand die alljährliche Chorversammlung statt, zu der der Vorsitzende Günter Richter 25 von 29 Mitgliedern, Chorleiter Michael Fischer und Pfarrerin Iris Ney begrüßen konnte. Das Besondere in diesem Jahr war die Ehrung von gleich sechs Sängerinnen für ihre langjährige Mitgliedschaft im Chor. Für **40 Jahre** wurde Liesel Brockmann geehrt (sie will in diesem Jahr ihren 100. Geburtstag feiern). Für **25 Jahre** gleich fünf Sängerinnen: Irene Strüssmann, Sigrid Janotta-Fischer, Siglinde Krumme, Waltraud Slimok und Astrid Jung. Alle erhielten eine Urkunde sowie eine goldene bzw. silberne Ehrennadel des Chorverbands der Evangelischen Kirche im Rheinland. Bei den anstehenden Wahlen wurden Günter Richter (Vorsitz) und Ilse Lotoi (Schriftführung) einstimmig bestätigt.

Frühstückskirche 2020:

Zum Glauben, Zweifeln und Mitmachen

Am 1. Sonntag im Monat lädt die Kirchengemeinde zur Frühstückskirche ein. Der ungewöhnliche Name ist dem anschließenden Frühstück geschuldet. Nach dem Gottesdienst, der wie gewohnt um 10.00 Uhr beginnt, lädt die Kirchengemeinde zum Frühstück ins Gemeindezentrum ein. Mitgebrachtes wird geteilt, für Brötchen und Getränke ist gesorgt. In diesem Jahr steht das Glaubensbekenntnis im Mittelpunkt. Die diesjährige Jahreslosung (Ich glaube; Hilf meinem Unglauben) war die Ideengeberin. Eine biblische Geschichte wird spielerisch im Gottesdienst entfaltet und die Jünger Jesu wechseln sich mit kurzen Gastauftritten ab. Die nächsten Termine sind: **01. März, 05. April, 03. Mai, 07. Juni, jeweils 10.00 Uhr.**

Am 5. April übernimmt das Jugendorchester der Winninger Winzerkapelle unter Leitung von Alexander Schüller die musikalische Gestaltung der Frühstückskirche. Die Verantwortung für den Gottesdienst tragen die Konfirmandinnen und Konfirmanden. Sie bringen ihre Themen in den Gottesdienst ein und stellen sich so der Gemeinde vor.

Im Anschluss an die Frühstückskirche am Sonntag den 3.5. lädt die AG Faires Jugendhaus des Ev. Kinder- und Jugendbüros alle Gottesdienstbesucher zu einem fairen und nachhaltigen Frühstück ins Gemeindezentrum ein. Es werden faire sowie nachhaltige Produkte vorgestellt und ein wenig Licht ins Labelchaos gebracht. Die Mitglieder der AG Faires Jugendhaus haben etwas zum Essen und zum Nachdenken im Gepäck.

Am 7. Juni gestalten die Winninger Rotkehlchen - der Kinderchor der Musikschule Op den Camp unter Leitung von Almut Nieratschker - den Frühstücksgottesdienst mit. Der Chor freut sich immer über neue Mitglieder. Kinder ab vier Jahren sind herzlich eingeladen mitzusingen. Eine kostenlose Schnupperprobe ist montags 18:00 - 18:45 in der Musikschule Op den Camp, August-Horch-Straße 18 in Winningen möglich. Kontakt: Tel.: 02606-200011.

Wichtige Adressen

Gemeindebüro

(Mo-Fr 9.00-11.00 Uhr)

Sekretärin Svenja Lange
Kirchstr.5,
56333 Winningen
Tel. 02606 / 344
Fax 02606 / 1360
eMail: winningen@ekir.de
www.ev.kirche-winningen.de

Vorsitzende des Presbyteriums
Cornelia Löwenstein
Bachstraße 77
56333 Winningen
Tel. 02606 / 675
Cornelia.Loewenstein@googlemail.com

Pfarrerin Iris Ney
Kirchstr.5,
56333 Winningen
Tel. 02606 / 961668
iris.ney@ekir.de

Pastorin
Ulrike Wilke
ulrike.wilke@ekir.de

Pfarrerin im Probedienst
Michelle Friedrich
michelle.friedrich@ekir.de

Kinder- und Jugendbüro
Nico Sossenheimer
Kirchstraße 7,
56333 Winningen
Tel. 02606 / 96 1161
jub.winningen@googlemail.com

Diakonische Mitarbeiterin
Nicole Erdmann
02606/4444041 oder
01717204417

Küster und Hausmeister
Viktor Hochhalter
Dienst:
Tel. 02606 / 9619228
und:
Tel. 0152 / 02122684

Stefan Faas – Ausstellung im Ev. Gemeindezentrum

Mensch im Mittelpunkt

Im Mittelpunkt des Schaffens des Stahlbildhauers Stefan Faas (geb. 1963 in Pforzheim) steht immer der Mensch. In seinen stark reduzierten Stelen und Köpfen steht dabei die Frage im Vordergrund, wie weit sich anthropomorphe Formen reduzieren lassen, um noch vom Betrachter als Gegenüber wahrgenommen zu werden. Die Skulpturen von Stefan Faas gibt es in zwei verschiedenen Oberflächen: Die bis zu monumentaler Größe aufragenden Cortenstahl-Stelen beziehen sich auf den menschlichen Körper, sie sind jedoch stark reduziert und in ihrer anthropomorphen Gestalt verfremdet. Im künstlerischen Prozess von der Skizze bis zum Zuschnitt der Seiten ist es unerlässlich, von Beginn an dreidimensional zu denken und die fertige Skulptur sowohl in ihrer Dimension, als auch von allen ihren Seiten und im Bezug auf den Raum zu imaginieren. Die fein differenzierte Patina des Cortenstahls bildet eine Art Schutzmantel und enthält damit auch eine symbolische Dimension. Alle Arbeiten von Stefan Faas bestechen durch ihre reduzierte Formensprache, die den Skulpturen eine überzeitliche und damit wertbeständige Aura verleiht. Daneben stehen seit 2010 stark reflektierende Spiegelstahl-Arbeiten. Die hochpolierte Oberfläche des Stahls erweitert die Skulpturen um eine zusätzliche entscheidende Dimension. Neben der Form und dem Bezug zum Raum tritt nun die Reflexion hinzu. Die gesamte Umgebung spiegelt sich, ebenso wie der Betrachter, in der spiegelblanken Oberfläche und wird somit zu einem Teil des Kunstwerks. Im übertragenen Sinne ist es eine Reflexion über das eigene Ich und das Verhältnis zwischen Individuum und Gesellschaft. Diese inhaltliche Tiefe steht im Dialog zur formalen Konsequenz, die die Werke von Stefan Faas zu begehrenswerten Kunstwerken von zeitloser Ästhetik machen.

Stefan Faas plant im Gemeindezentrum sowohl den Innen- als auch Außenbereich zu bespielen. Bereits vor dem Gebäude wird der Besucher von einer glänzenden Spiegelstahl-Arbeit empfangen, die das Bauwerk und den Umraum in verschiedenen Facetten reflektiert. Im Innenraum bilden die Köpfe aus der Serie TESTI sowie einige kleinformatigere Skulpturen, Stelen und Paarskulpturen auf ihren Sockeln eine fein abgestimmte Choreographie. Im Garten hinter dem Gebäude interagieren große Stelen und die jüngsten Arbeiten aus der Serie der KEPHALOI untereinander und beziehen ebenso die rückwärtige Mauer und die umgebende Architektur und Landschaft in die Reflexion mit ein.

KUNSTTAGE WINNINGEN
8. – 10. Mai 2020

Die Künstlerin Teresa Diehl wird in der Evangelischen Kirche eine Installation aufbauen mit dem Titel:

Sanctuary (Zufluchtsort / Raum der Zuflucht und Sicherheit)

Es handelt sich um eine immersive Video-Sound-Installation, die die Betrachter eintauchen lässt in die Welt von geflüchteten und von ihren Familien getrennten Kindern und Jugendlichen.

Die UN Kinderrechtskonvention ist Bestandteil der Installation – wobei es kaum möglich sein wird, den Text zu lesen. Denn die Konvention existiert zwar, aber die Wirklichkeit in den Flüchtlingslagern steht im krassen Widerspruch dazu.

Teresa Diehl wurde 1961 im Libanon geboren, wuchs in Caracas/Venezuela auf und ist seit 2002 US-amerikanische Staatsbürgerin. Heute lebt und arbeitet sie in Miami.

Am Sonntag, 10.Mai, wird Pfarrerin Iris Ney über diese Installation predigen.

Konfirmanden 2020

Vorbehaltlich der Zustimmung des Presbyteriums werden im Gottesdienst am ***17. Mai 2020*** um 10.00 Uhr in der Ev. Kirche in Winningen folgende Konfirmandinnen und Konfirmanden konfirmiert:

Johanna Ammann, Moselstraße 26, 56332 Alken

Fabian Blum, Fronstraße 13, 56333 Winningen

Beverly Coppens, Bachstraße 62, 56333 Winningen

Paul Eisel, Bachstraße 88, 56333 Winningen

Jamila-Jasmin Emmerich, Kehrstraße 9, 56332 Dieblich

Ben-Luca Faupel, Aarstraße 15, 56332 Lehmen

Nelly Frank, Im Steinreich 1, 56332 Oberfell

Leonie Frölich, Friedrichstr. 28a, 56333 Winningen

Lara Gaggiato, Uhlenweg 7, 56333 Winningen

Jasmin-Chiara Gail, Herrenstr. 18, 56333 Winningen

Greta Jepsen-Föge, Joseph-Kentenich-Str. 6, 56072 Koblenz

Leonie Kaffine, Bergstraße 2, 56332 Dieblich

Lennard Kaiser, Lohbuschhof 1a, 56332 Dieblich

Nicole Knebel, Bachstraße 100, 56333 Winningen

Philip Kornes, Distelbergerhof 2, 56333 Winningen

Johanna Lauterbach, Dr. Arnoldi-Straße 14, 56333 Winningen

Giuliana Mileto, Marktstraße 32, 56333 Winningen

Sarah Monreal, Graf-Sponheim-Straße 17, 56333 Winningen

Keanu-Akia Phoniyom, Im Wiesengrund 2, 56332 Lehmen

Laetitia Fabienne Regnery, Im Sand 8 56333 Winningen

Lara Schilling, An den zwei Kreuzchen 7, 56332 Dieblich

Gwydion Siebert, Moselstr. 16, 56332 Oberfell

Sophie-Luise Weihgold, Hinter Mühlhöll 4, 56295 Lonnig

Jara Zander, Uhlenweg 19, 56333 Winningen

Zoe Zeitvogel, Zehnthofstraße 33, 56333 Winningen

Vorstellungsgottesdienst am

5. April. 10 Uhr,

evangelische Kirche in Winningen

Konfirmationsjubiläum

Am Pfingstsonntag, den 31. Mai 2020, feiern wir zusammen mit den Jubilaren, die vor 50, 60, 70, oder 80 Jahren konfirmiert wurden, um 10 Uhr einen Gottesdienst mit Abendmahl. Wir werden uns mit den Organisatoren der Jahrgänge in Verbindung setzen, um Einladungen zu versenden. Wer teilnehmen möchte, meldet sich gerne im Pfarrbüro.

Anmeldung zur Konfirmation

Alle Jugendlichen, die zwischen dem 01.08.2006 und 31.07.2007 geboren sind und 2021 konfirmiert werden wollen, sind herzlich zur neuen Konfirmandengruppe eingeladen. Wer bis zum 1. Mai keine Einladung erhalten hat, meldet sich bitte im Pfarrbüro. Der Unterricht findet wöchentlich dienstags von 17.00 – 19.00 Uhr statt. Dazu kommen eine Wochenendrüstzeit und zwei gemeinsame Samstagsveranstaltungen.

Schon Tradition! Elterngottesdienst

Zum 3. Mal gestalteten Eltern der aktuellen Konfirmandengruppe einen Gottesdienst. „Tische des Lebens" war das Motto. Am Tisch des Herrn gibt es Platzkarten: Herzlich willkommen den Konfirmanden und Konfirmandinnen, die am 17. Mai ihre Konfirmation feiern. Wer den Gottesdienst verpasst hat, kann ihn am Sonntag, 23. August, nochmal erleben, wenn die neuen Konfirmanden begrüßt werden.

Himmelfahrt in den Weinbergen

Am 21. Mai 2020 (Christi Himmelfahrt) laden wir herzlich ein zu unserem Gottesdienst im Weinberg. Er beginnt um 10.30 Uhr auf dem Drehplatz am Ende des Hohen-Rain-Weges. Die musikalische Begleitung liegt wieder in den Händen des Posaunenchors Koblenz. Im Anschluss sind alle Besucher zu einem kostenlosen Eintopf-Mittagessen eingeladen. Bei Regen finden der Gottesdienst in der Kirche und das Essen im Gemeindezentrum statt.

In der Weihnachtsbäckerei...

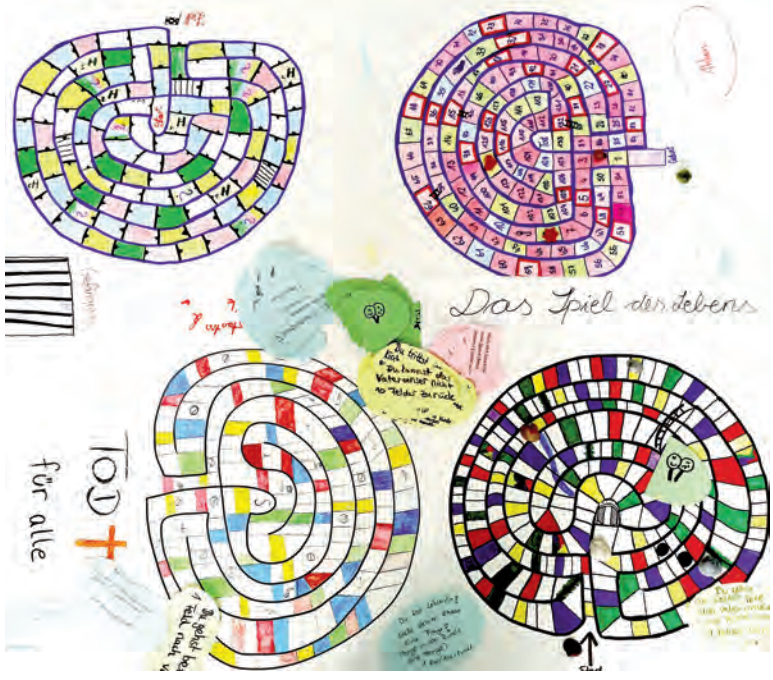
Lecker, aber vor allem gemütlich ging es beim Seniorenadvent 2019 zu. Mit Martina Kröber ließ sich wunderbar in Erinnerungen an das Leben im Winningen vergangener Tage schwelgen. Und dank eines bunten, musikalischen Unterhaltungsprogramms wurde es auch sonst nicht langweilig.

Die Bank steht

Sie ist ein Geschenk der Frauenhilfe, ein Abschiedsgeschenk anlässlich ihrer Auflösung nach über 90 Jahren. Und so sitzen zwei schon einmal Probe: Christa Scheffler-Löwenstein (links) und Gustel Gail (rechts), die zusammen mit Gisela Knebel und Renate Schmieder das Leitungsteam der ehemaligen Frauenhilfe bildeten. Von der Gemeinde noch einmal: Vielen Dank für alles!

Konfiteamerfortbildung:
Du hast am Abendmahl teilgenommen – rücke drei Felder vor!

Auch die besten Teamerinnen und Teamer brauchen manchmal neue Ideen und Anregungen für die Konfirmandenarbeit. Und die bekommt man in Bonn im Pädagogisch-Theologischen Institut. Gleich mehrere Tage lang haben die Jugendlichen dort ganz fleißig gearbeitet und schließlich ein „Spiel des Lebens" entwickelt. Das Presbyterium zeigte sich bereits begeistert von den tollen Entwürfen. Wie ein gutes Leben verläuft; was eigentlich Religion damit zu tun hat und welche einschneidenden Ereignisse es so gibt – darüber lässt sich nun ganz entspannt bei einem gemütlichen Spieleabend philosophieren.



Taufe mal anders:

„Wenn du fröhlich bist, ist das der richtige Ort für dich."

Das waren schon besondere Taufen im letzten Jahr. Mohammad Reza, Masoud und Norrollah kommen aus dem Iran und Afghanistan. Zum Teil haben sie schon früh mit dem Christentum Erfahrungen gemacht, weil sie christliche Freunde oder Bekannte hatten, getauft werden konnten sie aber erst nach ihrer Ausreise. Im Iran und in Afghanistan können zwar verschiedene Religionen nebeneinander leben, konvertieren ist aber streng verboten. Vor allem die Politik, die dort so eng verbunden ist mit Religion, war der ausschlaggebende Grund für ihre Flucht nach Deutschland. Er sei mit seinen Ansichten angeeckt, erzählt Norrollah: „In Afghanistan gibt es nur: Du musst!", präzisiert er. Das sei für ihn irgendwann nicht mehr gegangen. Umso spannender ist für die drei jetzt die ganz offene Auseinandersetzung mit ihrem Glauben. Sie besuchen gemeinsam einen Glaubenskurs der evangelischen Gemeinde in Mayen, den Pfarrer Thorsten Hertel dort für Flüchtlinge anbietet. Etwa zwölf junge Leute lesen hier jeden Montag zusammen in der Bibel, hören Geschichten und sprechen über das, was sie glauben. Dabei ginge es nicht darum, den Konfirmandenunterricht nachzuholen, betont Martin Sayk, sondern vielmehr um den Austausch und das Lernen voneinander. Denn es seien durchaus nicht immer alle einer Meinung. Im Auto auf der Heimfahrt gehen die Diskussionen oft weiter. Er muss es wissen, denn er fährt die jungen Männer aus Dieblich in seiner Freizeit regelmäßig nach Mayen und steht ihnen auch sonst zur Seite. Er sei da so über die Fahrdienste reingerutscht, vor zehn Jahren hätte er das auch nicht gedacht, dass ihm die Arbeit mit diesen jungen Menschen einmal so wichtig werden würde.

Masoud ließ sich schon in Griechenland taufen, in einer Gemeinde in Athen. Mohammad und Narrollah wurden letztes Jahr bei uns in Winningen getauft. Die Reaktionen der Familien in der Heimat waren gemischt. „Bist du fröhlich im Gottesdienst?", fragte ein Vater. „Denn wenn du fröhlich bist, dann ist das der richtige Ort für dich." Und Mohammad erzählt lachend, seine Familie sei schon sehr froh, dass er überhaupt an Gott glaube. Religion habe in seiner Jugend keine große Rolle für ihn gespielt. Doch nicht bei allen ist das so. In mancher Familie ist es schwierig über Religion zu sprechen, weil die Konversion ihres Sohnes immer noch ein Tabuthema ist. Die Familie fehlte auch am Tauftag der drei. Anders als bei den Familienfesten, die sonst sonntags am Taufbecken stattfinden, waren sie vor allem von Weggefährten und Freunden umringt. „Wir wollten zeigen, dass wir ihre Familie hier in Deutschland sind." Und so sind sich die drei einig: Ihre Taufe war ein schönes Gefühl. Besonders positiv sei ihm an diesem Sonntag aufgefallen, dass auch das Persische, seine Heimatsprache, nicht zu kurz gekommen sei, berichtet Mohammad. Im Anschluss wurde natürlich gefeiert. Auch Narrollah und Martin Sayk haben sich zur Feier des Tages in die Küche gestellt und ein iranisches Gericht zubereitet. „Ich habe gefragt, was seine Mutter wohl gekocht hätte", erzählt Herr Sayk später, „und es dann einfach versucht." Für ihn sind es die Fürbitten, die diese Taufgottesdienste so einmalig machen. Zwar gäbe es die auch bei kleinen Kindern, aber in Anbetracht dessen, was Mohammad, Masoud und Narrollah in ihren Heimatländern erlebt haben und immer noch mitbekommen, erhielten diese eine ganz besondere Relevanz. Die Sorgen und Nöte sind viel realer.

Sonntags trifft man die drei im Gottesdienst in Winningen und sie besuchen auch weiterhin den Glaubenskurs in Mayen. Unter der Woche fahren sie nach Koblenz, um weiter Deutsch zu lernen. Denn obwohl sie sich schon recht gut verständigen können, ist die Sprache schwierig. Darum üben sie täglich das Schreiben, Hören und Sprechen. Nebenbei wird etwa für den Koblenzer Marathon trainiert oder diskutiert: Über das, was falsch läuft in ihren Heimatländern, darüber, wie wichtig Frieden ist und warum ihnen das im Wohnheim gelingt, was anderswo noch undenkbar ist – gut zusammenzuleben, trotz der Zugehörigkeit zu unterschiedlichen Volksgruppen. Und sie hoffen auf eine Zukunft in Deutschland, am liebsten ein Leben auf dem Land, auf einen Führerschein und eine Ausbildung. Was sie in ihren Heimatländern erwarten würde jetzt als Konvertierte? Schulterzucken. So ganz sicher sind sie sich nicht. „Gefängnis vielleicht," sie schauen sich an, „vielleicht der Tod." Ob, wann und wie es für sie weitergeht, ist jedoch momentan noch ungewiss.

Michelle Friedrich

Gruppen und Kreise im Gemeindezentrum

(Evtl. Terminänderungen siehe Schaukästen und Mitteilungsblätter)

Konfirmandenunterricht: Immer dienstags 17.00 bis 19.00 Uhr. Ansprechpartner: Jugendleiter Nico Sossenheimer, Pfarrerin Iris Ney

Chorprobe: Dienstags 20.30 Uhr (Beginn kann wechseln), gemischter Chor, z.Zt. 35 Sängerinnen und Sänger, Ansprechpartner: Günter Richter (Vorsitz), Michael Fischer (Chorleiter)

Krabbelgruppe von 0 bis 3 Jahren: Mittwochs ab 9.30 Uhr, zwangloses Treffen im Gemeindezentrum. Ansprechpartnerin: Christina Mölich, 0170/3021205.

Kinderkirchen-Team: Mittwochs, einmal im Monat, 19.00 Uhr. Ansprechpartnerin: Pfarrerin Iris Ney

Frauenabend: Austausch über Gott und die Welt, i.d.R. am letzten Mittwoch im Monat um 19.00 Uhr. Die nächsten Termine: 25.03., 29.04. und 27.05.2020. Ansprechpartnerin: Pastorin Ulrike Wilke

„Nadel und Faden": Kreativtreff: Monatlich, i.d.R. am 1. Mittwoch, jeweils ab 17.00 Uhr. Im April findet kein Treffen statt. Die nächsten Termine:. 06.05., 03.06. und 01.07.2020 Ansprechpartnerin: Daniela Kiefer-Fischer

Lieder-Café: Monatlich am letzten Donnerstag, 15.00 -16.30 Uhr. Die nächsten Termine: 26.03., 30.04. und 28.05.2020. Ansprechpartnerin: Helga Esper

Literaturkreis: Monatlich am letzten Donnerstag, 19.30 bis 21.00 Uhr. Die nächsten Termine: 26.03., 30.04. und 28.05.2020. Ansprechpartner: Günter Richter

Kulturcafé: Zwangloses Treffen von Einheimischen, Flüchtlingen, Jungen und Alten, jeweils am 3. Freitag im Monat um 17.00 Uhr zu einem gemeinsamen Abendessen. Die nächsten Termine: 20.03., 17.04. und 15.05.2020. Ansprechpartnerin: Nicole Erdmann

Konfi-Teamer-Treffen: In regelmäßigen Abständen treffen sich jugendliche Ehrenamtliche zur Vorbereitung des Konfirmandenunterrichts, Ansprechpartner: Nico Sossenheimer und Iris Ney

Offener Treff für die Altersgruppe 12-20 Jahre: Zeit zum Treffen, Abhängen, Chillen oder doch zum Kickern und Quatschen. Jeden Dienstag von 19 bis 21 Uhr kann man hier einfach vorbei kommen.

Mädchengruppe für Mädchen ab Klassenstufe 1 bis Klassenstufe 5: Immer mittwochs von 16.15 bis 17.45 Uhr. Ansprechpartnerin: Alina Kröber

Mädchengruppe für Mädchen ab der 6. Klassenstufe: Immer mittwochs von 18.00 bis 19.30 Uhr. Ansprechpartnerin: Alina Kröber

Jungengruppe für Jungen ab Klassenstufe 1 bis zum Alter von 14 Jahren. Immer donnerstags von 16 bis 17 Uhr. Ansprechpartner: Nico Sossenheimer

Weitere Angebote zur Jugendarbeit zu Freizeiten und Aktionen finden Sie auf der Homepage des Kinder- und Jugendbüros:

Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind bei allen Gruppen und Kreisen herzlich willkommen. Bei Interesse melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.

Presbyterium (Leitung der Kirchengemeinde): Sitzungen finden monatlich statt. Nächste Termine: 11.03., 22.04. und 13.05.2020. Zur Andacht um 19.30 Uhr sind Interessierte herzlich eingeladen. Die anschließenden Sitzungen sind nicht öffentlich. Ansprechpartnerin: Iris Ney (Pfarrerin)

(Evtl. Terminänderungen siehe Schaukästen und Mitteilungsblätter)

Die evangelische Kirchengemeinde Winningen sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine/n Hausmeister/in und Küster/in (m/w/d)

in Vollzeit (39 Wochenstunden)

Zum Tätigkeitsbereich gehören folgende Aufgaben:

- Betreuung, Wartung und Pflege der Gebäude und Grundstücke (Kirche, Pfarrhaus, Gemeindezentrum, Mietshaus, Garten), Gartenarbeit
- Sicherstellung von Funktion und Sicherheit der technischen Anlagen (Glocken, Heizungen, Schließanlage, etc.)
- Vor- und Nachbereitungen von Veranstaltungen
- Transport-, Boten- und Beschaffungsdienste
- Vor-, Nachbereitung und Begleitung der Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen; ggf. auch an Samstagen (Trauungen)

Wir erwarten von Ihnen:

- Organisatorische und gute handwerkliche Fähigkeiten
- Team- und Kommunikationsfähigkeit
- selbstständige Arbeitsweise
- körperliche Belastbarkeit
- Führerschein Klasse 3
- Zugehörigkeit zur Evangelischen Kirche

Förderliche Qualifikation:

- Gesellenbrief in einem Handwerk (jedoch nicht Einstellungsvoraussetzung)

Wir bieten Ihnen:

- Eine unbefristete Stelle mit einem Entgelt entsprechend den persönlichen Voraussetzungen nach BAT-KF bis zur Entgeltgruppe 3,
- eine zusätzliche Altersversorgung über die Kirchliche Zusatzversorgungskasse und den sonstigen Leistungen des öffentlichen/kirchlichen Dienstes.
- Die Möglichkeit eine Küsterfortbildung zu besuchen.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen bis spätestens zum ***10. April 2020*** an die Ev. Kirchengemeinde Winningen, Kirchstr. 5, 56333 Winningen.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Pfarrerin Iris Ney, Telefon: 02606/961668

Haben Sie es geschafft?

Ganz schön knifflig ging es in der letzten Ausgabe des DIALOGs zu. Die Vorsitzende des Presbyteriums, Cornelia Löwenstein, gab uns ein Kreuzworträtsel mit auf den Weg. Einige haben mitgerätselt, Lösungen eingesandt und sich ihre reservierten Plätze in der ersten Reihe an Heiligabend redlich verdient. Für alle aber, die zu Hause schier verzweifelt sind, haben wir die Lösungen auf unsere Homepage im Internet gestellt: www.ev.kirche-winningen.de. Außerdem kann die Lösungsseite im Pfarrbüro angefordert werden. Sie kommt per Post oder E-Mail.

Erste "Faire Jugendhäuser" in Rheinland-Pfalz

Nach anderthalb Jahren Vorbereitung war es am 18. Januar so weit: Das Jugendhaus am Moselring (JaM) und die Ev. Jugend der Kirchengemeinden Koblenz-Pfaffendorf sowie Winningen, erhielten als erste Einrichtungen in Rheinland-Pfalz die Auszeichnung als „Faires Jugendhaus".

Stellvertretend für die Vorsitzende der Evangelischen Jugend im Rheinland, Miriam Lohrengel, und die Landesjugendpfarrerin, Simone Enthöfer, überreichte der Koordinator der Kampagne, Andreas Roschlau, den drei Einrichtungen aus dem Kirchenkreis Koblenz die Zertifikate. Unterstützung erhielt er dabei vom Koblenzer Oberbürgermeister, David Langner, sowie vom Superintendenten des Kirchenkreises Koblenz, Rolf Stahl, die den Jugendlichen die Plaketten für die Häuser sowie fair gehandelte Fußbälle und Grillkohle übergaben.

Dabei standen die Jugendlichen nicht nur bei der Zertifizierung im Mittelpunkt, sie hatten auch wesentlich den Gottesdienst mitgestaltet, in dessen Rahmen die Feierlichkeit begangen wurde. Neben der musikalischen Begleitung durch eine Jugendband waren sie vor allem aktiv in der Aktionsphase, während der die Teilnehmenden des Gottesdienstes erfahren konnten, was die Jugendlichen in den Einrichtungen alles unternommen haben, um die Auszeichnung zu erhalten.

Den Leitgedanken gab dabei ein Lied vor: „Steh auf, bewege Dich, denn schon ein erster Schritt verändert Dich, verändert mich…" Vom Herstellen von Wachstüchern über ein fair-regionales Frühstück bis zu ökofairen Teamer-Pullis reichen die vielen kleinen Schritte, die – konzeptionell in die Jugendarbeit der Kirchengemeinden eingebunden – zur Erfüllung der Kriterien für ein „Faires Jugendhaus" dienten.

Auch Kreisjugendpfarrer Gerd Götz betonte in seinem theologischen Impuls, wie wichtig es ist, sich mit Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit zu beschäftigen und sich trotz der oft frustrierenden und demotivierenden Berichterstattung die Hoffnung auf ein gutes Leben für alle zu erhalten. Daher freute ihn insbesondere die Wertschätzung, die die Jugendlichen mit der Auszeichnung für ihr Engagement erhalten haben.

Einige Tipps und Vorschläge, wie man seinen Alltag fairer und nachhaltiger ausrichten kann, haben die Jugendlichen zudem in einem Kalender für die Fastenzeit zusammengestellt, den man im Jugendreferat des Kirchenkreises Koblenz bestellen kann.

StreetArt und Graffiti Workshop
für Einsteiger und Fortgeschrittene

Das Ev. Kinder- und Jugendbüro Winningen veranstaltet, in Zusammenarbeit mit dem Winninger Künstler Arne Witt, einen StreetArt und Graffiti Workshop für Jugendliche zwischen 12 und 20 Jahren, egal ob Einsteiger oder Fortgeschrittener.
Dieser Workshop ist auch für diejenigen spannend, die immer von sich behaupten nicht kreativ zu sein.
Wir wollen verschiedene Techniken, vom Erstellen und Sprühen mit Stencils (Schablonen) bis zum freien Sprühen, kennenlernen und ausprobieren.

Wann: 24. -26. 04.2020

Uhrzeit: Fr. 17 – 21 Uhr
Sa. 9 – 14 Uhr
So. 9 – 13 Uhr

Wo: JuB Winningen

Wer: Jugendliche von 12 bis 20 Jahren

Teilnehmerbeitrag: 15 Euro inkl. Material und Verpflegung

Anmeldung / Infos:

Nico Sossenheimer
Ev. Kinder- und Jugendbüro Winningen

Homepage:
www.jub-winningen.de
Email:
jub.winningen@ekir.de
Tel.:
02606-961161

OSTERFERIENPROGRAMM FÜR GRUNDSCHULKINDER IM JUB WINNINGEN

Das Evang. Kinder- und Jugendbüro Winningen veranstaltet in Kooperation mit Jugendpflege der Verbandsgemeinde Rhein-Mosel ein Osterferienprogramm für Grundschulkinder. Es findet in den Osterferien von Dienstag, den 14. April bis Freitag, den 17. April von 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr statt. Hierfür werden die Räumlichkeiten des Jugendbüros genutzt. Die teilnehmenden Kinder können aus verschiedenen Angeboten wählen, um sich so ihre Ferien selbst zu gestalten. Am Mittwoch geht es in das Odysseum nach Köln und am Donnerstag findet ein Kinoabend mit anschließender Übernachtung im Evang. Kinder- und Jugendbüro Winningen statt.

Wann: 14. – 17.04.2020

Uhrzeit: 8:00 – 16:00

Wo: JuB Winningen

Wer: Grundschulkinder

Teilnahmebeitrag: max. 42,- € Anmeldung tageweise möglich

Anmeldeformulare und weitere Informationen unter:
www.jugendpflege-rhein-mosel.de
www.jub-winningen.de

Anmeldung/Infos:

Tobias Rutz / Jugendpfleger der Verbandsgemeinde Rhein-Mosel:
Tobias.Rutz@vgrm.de
Tel 02607 / 49 – 254
Mobil 0171 / 9244036

Nico Sossenheimer / Jugendleiter des Evang. Kinder- und Jugendbüro Winningen:
Jub.winningen@ekir.de
Tel.02606 / 961161